# Wie schlechte Arbeitslast-Verteilung Engagement zerstört



*Die Person, die sich nicht mehr kümmert...*
*..ist oft die, die sich zu lange zu sehr gekümmert hat*

**Überlast entsteht selten plötzlich. Sie wächst leise, oft über Jahre. Sie entsteht durch Hunderte kleine Entscheidungen, die immer bei denselben Personen landen. Kursänderungen laufen über die Geschäftsstelle, obwohl sie eigentlich Trainer betreffen. Mitgliederfragen werden an die falsche Rolle geschickt, weil niemand weiß, wer wofür zuständig ist. Daten liegen in E-Mails, Notizen, Excel-Dateien oder in persönlichen Chatverläufen. Viele Abläufe existieren nur im Kopf einzelner Personen.**

Engagement gedeiht, wenn Menschen spüren, dass ihre Arbeit Wirkung hat. Es zerbricht, wenn Aufgaben unklar sind, Informationen fehlen und Verantwortung zu oft bei denselben endet. In vielen Vereinen trägt ein kleiner Kreis von Menschen die ganze Organisation. Sie übernehmen Anmeldungen, Kurse, Kommunikation, Datenpflege, Zahlungen und all die kleinen Aufgaben, die „irgendwer" machen muss.

Für Außenstehende wirkt das engagiert. In der Realität entsteht eine Situation, die Verantwortliche ausbrennt und den Verein langfristig schwächt. Wenn Arbeit nicht verteilt werden kann, wird Engagement zur Belastung – und motivierte Menschen verlieren genau das, was sie eigentlich in den Verein gebracht hat: Freude und Energie.

ZUM VOLLEN ARTIKEL GEHT ES HIER

## Häufige Fragen

**Hilft Vereinssoftware automatisch gegen Überlastung im Ehrenamt?**

Vereinssoftware kann das Ehrenamt spürbar entlasten, indem sie Rollen, Aufgaben und Informationen sinnvoll miteinander verbindet. Trainer, Geschäftsstelle, Schatzmeisterei und Mitglieder können ihre Aufgaben effizient erledigen, Informationen zentral abrufen und unnötige Rückfragen vermeiden. So bleibt mehr Zeit für die eigentliche Vereinsarbeit.

**Wann sollte ein Sportverein seine Verwaltung neu strukturieren?**

Ein Sportverein sollte seine Verwaltung neu strukturieren, wenn Aufgaben regelmäßig bei denselben Personen landen, Informationen gesucht werden müssen oder Übergaben nur mit persönlicher Erklärung funktionieren. Das sind klare Zeichen dafür, dass nicht nur Helfer fehlen, sondern die Organisation zu stark von Einzelpersonen abhängt.